

Dienst nach Vorschrift (aber auch das ist schon viel)

Beitrag von „SemL“ vom 19. Juni 2010 13:18

Zitat

Original von Meike.

Ausschließlich Beiträge zu den Threadthemen, bitte ...

Oh, sehr gerne.

Vorsicht mit der Bezeichnung "Dienst nach Vorschrift"!

Darunter versteht man nämlich ein bisschen etwas anderes, als hier im Thread diskutiert wird:

"Dienst nach Vorschrift" bezeichnet ein Verhalten, bei dem die Beschäftigten zwar ihren Arbeitsplatz nicht verlassen, bei ihrer Tätigkeit aber nur die für sie geltenden Anweisungen umsetzen oder Dienstvorschriften anwenden. Auf Eigeninitiative zur Lösung der Aufgaben, z. B. den „kurzen Dienstweg“, telefonische Hinweise an Beteiligte bei Problemen, et cetera, wird verzichtet. Motto: Keine Weisung – keine Veranlassung.

Er dient dabei bei Beamten als **Mittel des Arbeitskampfes**: Das Beamtenrecht sieht eine Möglichkeit des legalen Streiks für Beamte nicht vor. Als Ersatz für den Streik können Beamte jedoch den Dienst nach Vorschrift androhen. Da Beamte einer Vielzahl von Vorschriften unterliegen, deren Einhaltung oft den betrieblichen Erfordernissen entgegensteht, kann die Einhaltung aller Vorschriften, mithin der Dienst nach Vorschrift, zu einem **streikähnlichen Zustand** führen, bis hin zum Erliegen des Betriebes. (s. z.B. Wikipedia)

Das alles ist höchst problematisch und dessen sollte man sich bewusst sein, wenn man von "DnV" spricht.

Was hier im Thread diskutiert wird, ist dagegen ein "sich mal etwas zurücknehmen" und mit seinen Kräften etwas ökonomischer umgehen.

Gegen das ist doch nichts einzuwenden. Im Gegenteil: Es kann sehr ungesund sein, immerzu "durchzupowern".